

**Gesundheit
Nordhessen**
Kreisklinik Hofgeismar



2008

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2008

Kreisklinik Hofgeismar GmbH

Impressum

Herausgeber:
Kreiskliniken Kassel GmbH
Geschäftsführung

Kontakt:
Kreisklinik Hofgeismar
Liebenauer Straße 1
34369 Hofgeismar
Telefon 05671 81-0
Telefax 05671 6790

Koordination:
Zentralbereich Unternehmensentwicklung | Abteilung Qualitätsmanagement

Weiterführende Informationen finden Sie im Internet: www.gesundheit-nordhessen.de

Inhaltsverzeichnis

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	8
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	8
A-3 Standort(nummer)	8
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	8
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	8
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	9
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	9
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	10
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	10
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	12
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	13
A-11.1/ A-11.2 Forschungsschwerpunkte/ Akademische Lehre	13
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen.....	13
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V.....	13
A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:.....	13
A-14 Personal des Krankenhauses.....	13
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen.....	13
A-14.2 Pflegepersonal	14
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen	16
B-[1].1 Name der Fachabteilung Abteilung für Innere Medizin	16
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte	16
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	17
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote	17
B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung	17
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	17
B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	17
B-[1].7 Prozeduren nach OPS	18
B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	18
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	19
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	19
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	19
B-[1].11 Apparative Ausstattung	19
B-[1].12 Personelle Ausstattung	22
B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen	22
B-[1].12.2 Pflegepersonal	22
B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:	23

B-[2] Abteilung für Chirurgie	25
B-[2].1 Name der Fachabteilung	25
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte	25
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	26
B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote	26
B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung	26
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	27
B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	27
B-[2].7 Prozeduren nach OPS	27
B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	27
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	28
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	28
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	29
B-[2].11 Apparative Ausstattung Alle aufgeführten Geräte stehen entweder in der Abteilung direkt, in den anderen Abteilungen der Kreisklinik oder durch Kooperationen zur Verfügung.	29
B-[2].12 Personelle Ausstattung	31
B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen	31
B-[2].12.2 Pflegepersonal	32
B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:	32
B-[3] Fachabteilung Gynäkologie Geburtshilfe	34
B-[3].1 Name der Fachabteilung	34
B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte	34
B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	34
B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote	34
B-[3].5 Fallzahlen der Fachabteilung	35
B-[3].6 Diagnosen nach ICD	35
B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	35
B-[3].7 Prozeduren nach OPS	35
B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	35
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	36
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	36
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	36
B-[3].11 Apparative Ausstattung	37
B-[3].12 Personelle Ausstattung	40
B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen	40
B-[3].12.2 Pflegepersonal	40
B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal	41

B-[4] Abteilung für Anästhesie	43
B-[4].1 Name der Fachabteilung	43
B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte	43
B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	44
B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote	44
B-[4].5 Fallzahlen der Fachabteilung	44
B-[4].6 Diagnosen nach ICD	44
B-[4].7 Prozeduren nach OPS	44
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	44
B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	45
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	45
B-[4].12 Personelle Ausstattung	48
B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen	48
B-[4].12.2 Pflegepersonal	48
B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal	49
Teil C - Qualitätssicherung	52
C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	52
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	52
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V ..	52
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	52
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	52
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")	52
Teil D - Qualitätsmanagement	54
D-1 Qualitätspolitik	54
D-2 Qualitätsziele	56
D-3 Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements	57
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	57
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	59
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	61

Einleitung

Die Kreisklinik Hofgeismar ist eines der sechs Krankenhäuser, die gemeinsam mit Rehabilitations- und Senioreneinrichtungen in der Gesundheit Nordhessen Holding AG (GNH) zu einem großen Gesundheitskonzern zusammengeschlossen sind. Mit sechs Krankenhäusern bietet die GNH nahezu das gesamte medizinische Leistungsspektrum und versorgt jährlich rund 66 000 stationäre Patientinnen und Patienten. Neben den Kreiskliniken Kassel GmbH mit Standorten in Bad Karlshafen-Helmarshausen, Hofgeismar und Wolfhagen gehören zur Holding das Klinikum Kassel als Krankenhaus der Maximalversorgung, das Kinderkrankenhaus Park Schönfeld in Kassel sowie das Krankenhaus Bad Arolsen. Das Angebotsspektrum wird durch zwei Reha-Zentren sowie durch die Seniorenwohnanlagen mit ambulantem Pflegedienst ergänzt. Mit rund 4650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und über 350 Ausbildungsplätzen gehört die GNH zu den großen Arbeitgebern und Ausbildungsbetrieben der Region

Die Kreisklinik Hofgeismar ist mit 124 Betten und rund 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die größte der drei Kreiskliniken. In den Abteilungen für Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie sowie Anästhesiologie und Intensivmedizin bietet die Kreisklinik Hofgeismar den Patientinnen und Patienten eine umfassende medizinische Basisversorgung an.

Hervorzuheben aus dem Leistungsspektrum der Inneren Medizin sind die Schwerpunkte Kardiologie mit eigenem Herzkatheterlabor, Gastroenterologie einschließlich Krebserkrankungen des Magen-Darm-Traktes sowie Diabetologie. Die Abteilung Chirurgie deckt alle Bereiche der Allgemein-, Unfall-, Viszeral- und Gefäßchirurgie ab, insbesondere sind zu nennen die minimal-invasive Chirurgie und die Arthroskopien der großen Gelenke. Auch in der Gynäkologie werden alle üblichen Operationsverfahren angeboten. Darüber hinaus erblicken jedes Jahr mehr als 200 Babys in der Kreisklinik Hofgeismar das Licht der Welt.

Jedem Patienten sollte im Krankenhaus die optimale Behandlung zu Teil werden - dieses Ziel unterstützt die Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen, kurz KTQ®. Der Maßstab ist die stete Verbesserung aller Prozesse im Rahmen der Behandlung von Patienten - von der Aufnahme eines Patienten im Krankenhaus über die Entwicklung einer Behandlungsstrategie bis hin zur kontinuierlichen Betreuung langwieriger Heilungsprozesse. Die Kreisklinik Hofgeismar ist, neben den Kreiskliniken Helmarshausen und Wolfhagen, das einzige Krankenhaus in der Nordspitze Hessens, welches sich diesem Zertifizierungsverfahren stellt und bereits zum zweiten Mal das begehrte Zertifikat zugesprochen bekommen hat.

Das Vertrauen bekommt ein Krankenhaus nicht geschenkt, es muss es sich verdienen. Jeden Tag aufs Neue. Unsere Patienten und ihre Angehörigen können sich darauf verlassen, dass ihre Behandlung genauso durchgeführt wird, wie wir es gemeinsam geplant haben, in Respekt vor der Individualität des Einzelnen. Wir praktizieren eine leitlinienorientierte und qualitätsgesicherte moderne Medizin, im ständigen Austausch der verschiedenen Berufsgruppen untereinander sowie mit interdisziplinärem, ganzheitlichem Denken und Handeln.

Der hier vorgelegte gesetzlich strukturierte Qualitätsbericht nach §137 SGB V bezieht sich auf das Berichtsjahr 2008. Die Anforderungen an die Struktur und den Inhalt sind gesetzlich vorgeschrieben. Neben anderen Vorgaben sind die Krankenhäuser verpflichtet, so genannte standardisierte Auswahllisten zu verwenden. Diese Auswahllisten beziehen sich auf die Angabe von Versorgungsschwerpunkten, medizinisch-pflegerische Leistungen, apparative Ausstattung, Bezeichnung für Qualifikationen und spezielles therapeutisches Personal sowie Serviceangebote. Eine solche standardisierte Auswahl wird dem individuellen Leistungsspektrum des jeweiligen Krankenhauses nicht immer gerecht.

Nähere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage: www.gesundheit-nordhessen.de. Bei weiteren Fragen nehmen Sie bitte direkt Kontakt zu unseren medizinischen Abteilungen auf.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Geschäftsführer Klaus Herrmann und Manfred Schweitzer, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:
Kreisklinik Hofgeismar
Liebenauer Str. 1
34369 Hofgeismar

Telefon: 05671 / 81 - 0
Fax: 05671 / 81 - 213
E-Mail: info@kreiskliniken-kassel.de
Internet: <http://www.gesundheit-nordhessen.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260620339

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Kreiskliniken Kassel GmbH
Art: öffentlich

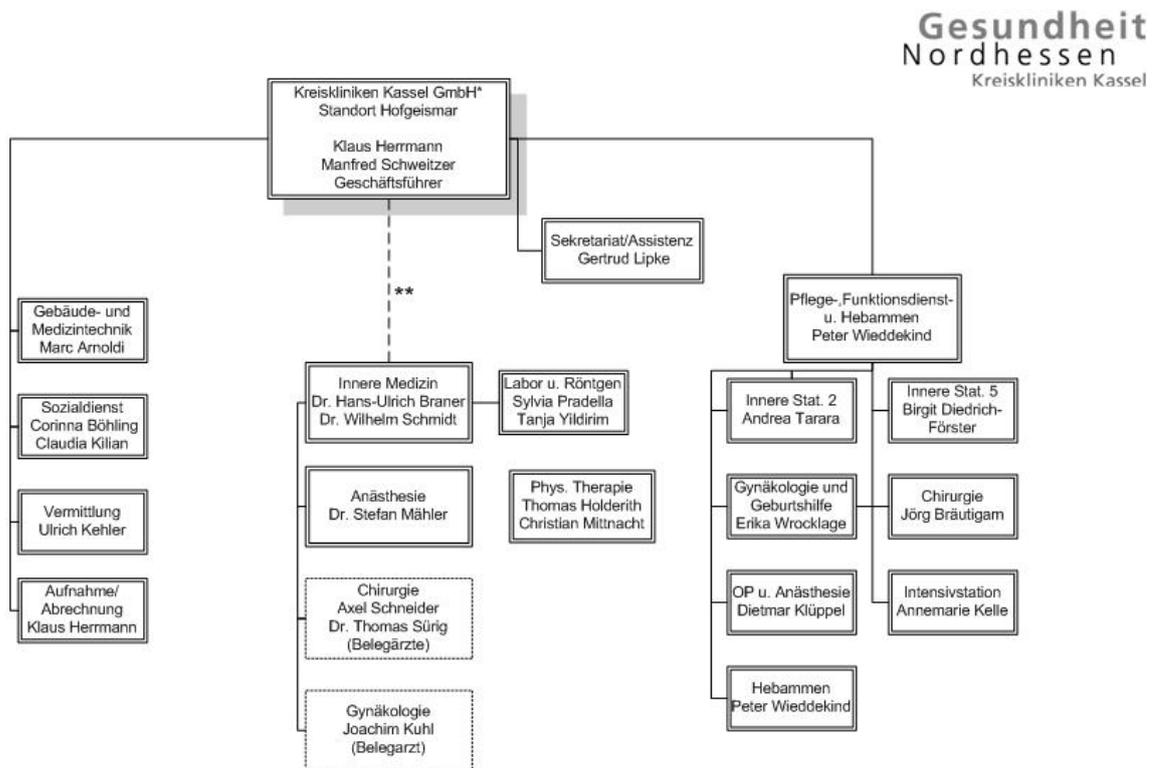
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Die Kreisklinik Hofgeismar gehört zur Gesundheit Nordhessen AG (GNH). Neben weiteren Krankenhäusern, Reha- und Senioreneinrichtungen gehören zum Konzern außerdem die Service-Gesellschaft „ökomed“ und insgesamt 14 Zentralbereiche. In diesen Zentralbereichen sind alle übergreifenden Funktionen angesiedelt, die nicht Medizin und Pflege betreffen. Kein Bereich im Konzern wird doppelt vorgehalten und die Vorteile eines Klinikkonzerns durch Standardisierung und Bündelung lassen sich so voll ausschöpfen. Auch die Krankenhausapotheke ist auf Konzernebene angesiedelt und für unsere Töchter und externe Krankenhäuser tätig. Im Sinne von "Kooperation und Vernetzung" kann jede Einrichtung des Verbundes auf das Know-how der zentralen Bereiche zurückgreifen und von deren Erkenntnissen profitieren. Zum Leistungsspektrum zählen Beratungsangebote gleichermaßen wie Dienstleistungen.

Im nachfolgenden Organigramm ist die Organisationsstruktur der Kreisklinik Hofgeismar abgebildet.



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Anästhesie	Die Kreisklinik Hofgeismar verfügt über eine interdisziplinäre Intensivstation mit 5 Betten.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Für die Kreisklinik Hofgeismar stehen den Patienten zwei Diplom-Sozialarbeiterinnen und Diplom-Sozialpädagoginnen zur Verfügung.
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Eine Palliativberatung durch geschultes qualifiziertes Personal steht den Patienten im Haus zur Verfügung.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Unsere Patienten und Angehörige werden durch eine Krankenpflegerin mit Zusatzausbildung Diabetes geschult.
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Für die Kreisklinik Hofgeismar wird nach einem eingeführten und umgesetzten Entlassungsmanagement nach Expertenstandard gearbeitet.
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	Das Leistungsspektrum der Hebammen in der Kreisklinik Hofgeismar umfasst: Geburtsvorbereitung mit den Hebammen, eine Hebammensprechstunde, Schwangerschaftsgymnastik und Gespräche über die Geburt und alle Eventualitäten.
MP21	Kinästhetik	Für die kinästhetische Betreuung unserer Patienten steht qualifiziertes, geschultes Personal zur Verfügung.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP25	Massage	Die Durchführung umfangreicher Massagebehandlungen wird von der hauseigenen physikalischen Therapie abgedeckt.
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Hauseigene Physikalische Therapie.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Die aufgeführten Leistungen werden durch die hauseigene physikalische Therapie unter qualifizierter Leitung durchgeführt.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Diverse Angebote zu Anleitungen und Beratungen, z.B. Diabetes, Wundmanagement, Palliativbetreuung, stehen für Patienten und Angehörige auf Anfrage zur Verfügung.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Für die Diabetes-Beratung stehen eine ausgebildete Diabeteschwester und ein Diabetologe zur Verfügung.
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	Das Leistungsangebot der Hebammen beinhaltet die Bereuung der werdenden Eltern vor der Geburt, nach der geburt und während der Zeit im Krankenhaus.
MP43	Stillberatung	Die Stillberatung wird durch das Hebammenteam geleistet.
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	Die Durchführung der Wochenbettgymnastik und Rückbildungsgymnastik wird durch das Hebammenteam durchgeführt.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:
SA01	Aufenthaltsräume
SA12	Balkon/Terrasse
SA55	Beschwerdemanagement
SA23	Cafeteria
SA41	Dolmetscherdienste
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA13	Elektrisch verstellbare Betten
SA40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA46	Getränkeautomat
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
SA47	Nachmittagstee/-kaffee
SA51	Orientierungshilfen
SA33	Parkanlage
SA56	Patientenfürsprache
SA34	Rauchfreies Krankenhaus
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA07	Rooming-in
SA17	Rundfunkempfang am Bett
SA42	Seelsorge
SA57	Sozialdienst
SA54	Tageszeitungsangebot
SA18	Telefon
SA09	Unterbringung Begleitperson
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1/ A-11.2 Forschungsschwerpunkte/ Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Regelmäßige Betreuung von Famulatur-Studenten.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Die Schülerinnen und Schüler der Kreiskliniken absolvieren ihre theoretische Ausbildung an der
HB00	Rettungsassistentenausbildung	Krankenpflegeschule des ZSP Merxhausen.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

124 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl: 4611

Ambulante Fallzahlen
Fallzählweise: 14672

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,8 Vollkräfte	Die Angabe der Vollkräfte im ärztlichen Dienst erfolgt kumulativ, d.h. durch eine durchschnittliche Berechnung für das gesamte Jahr 2008.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,9 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	3,0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	72,7 Vollkräfte	3 Jahre	Die dargestellte Anzahl der gesamten Vollkräfte des Pflegedienstes beinhaltet nicht das OP- und Funktionspflegepersonal.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	9,2 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	4,0 Personen	3 Jahre	Beleghebammen



Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-[2] Abteilung für Innere Medizin

B-[1].1 Name der Fachabteilung

Abteilung für Innere Medizin

Chefärzte

Dr. med. Wilhelm Schmidt

Telefon: 05671/81-0

E-Mail: braner@kreiskliniken-kassel.de



Dr. med. Hans-Ulrich Braner

Telefon: 05671/81-0

E-Mail: schmidt@kreiskliniken-kassel.de

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte:	Kommentar / Erläuterung:
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Kardiologie/Kreislaflabor
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Gastroenterologie
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Gastroenterologie
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Gastroenterologie
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	In Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Gesundbrunnen in Hofgeismar
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Kardiologie vor Ort einschließlich Linksherzkatheter, TEE, SP, Echo/Streß-Echo und Rechtsherzkatheter
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Gastroenterologie
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	In Zusammenarbeit mit der Dialysepraxis in Hofgeismar
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Insbesondere Gastrointestinale Tumore

Nr.	Versorgungsschwerpunkte:	Kommentar / Erläuterung:
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Zusammenarbeit mit der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Merxhausen
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Kardiologie
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Konsiliardienst Neurologie Dr. Rielke
VI20	Intensivmedizin	Interdisziplinäre Intensivstation

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot ist im Teil A des Qualitätsberichts dargestellt und wird daher hier nicht mehr gesondert aufgeführt.

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot ist im Teil A des Qualitätsberichts dargestellt und wird daher hier nicht mehr gesondert aufgeführt.

B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2715

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	282	Herzschwäche
2	I48	133	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
3	I10	106	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
4	I20	93	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
5	R55	90	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
6	A09	77	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
7	N17	75	Akutes Nierenversagen
8	E11	64	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
9	I21	58	Akuter Herzinfarkt

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	J44	58	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	740	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	8-900	440	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
3	1-440	366	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	3-200	337	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	1-650	310	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
6	8-800	138	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	8-930	137	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8	1-444	127	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
9	1-275	125	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
10	8-854	119	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz	Internistische Ambulanz	Siehe auch Versorgungsschwerpunkte B2. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage oder direkt in der
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Internistische Ambulanz	Durchführung von Koloskopien. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage oder direkt in der

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Alle aufgeführten Geräte stehen entweder in der Abteilung direkt, in den anderen Abteilungen der Kreisklinik oder durch Kooperationen zur Verfügung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Nein	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungs- gerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Nein	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Nein	In Kooperation mit der Dialysepraxis in Hofgeismar
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung		Ja	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselliden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	in Kooperation mit der chirurgischen Fachabteilung.
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Nein	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	Verfügbarkeit innerhalb der Gesundheit Nordhessen Holding AG, durch Kooperation mit dem Klinikum Kassel
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		Ja	

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,8 Vollkräfte	Die Angabe der Vollkräfte im ärztlichen Dienst erfolgt kumulativ, d.h. durch eine durchschnittliche Berechnung für das gesamte Jahr 2008. Weiterbildungsermächtigung Innere Medizin 5 Jahre
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ23	Innere Medizin
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF07	Diabetologie
ZF15	Intensivmedizin
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin

B-[1].12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	27,8 Vollkräfte	3 Jahre	Die dargestellte Anzahl der gesamten Vollkräfte des Pflegedienstes beinhaltet nicht das OP- und Funktionspflegepersonal.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	1 Jahr	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ00	Palliativ-Care

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP14 *	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
SP18 *	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP22 *	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin
SP23 *	Psychologe und Psychologin
SP24 *	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
SP27 *	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

* Durch externe Kooperation

B-[2] Abteilung für Chirurgie

B-[2].1 Name der Fachabteilung

Abteilung für Chirurgie

Belegabteilung

Belegärzte:

Axel Schneider

Telefon: 05671/81-0

E-Mail: schneider@kreiskliniken-kassel.de

Dr. med. Thomas Sürig

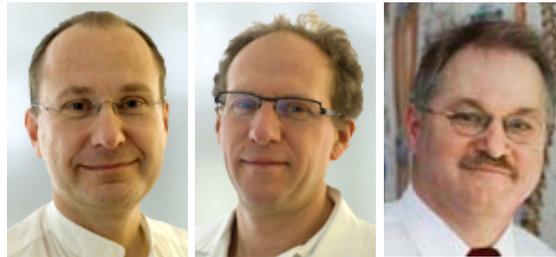
Telefon: 05671/81-0

E-Mail: suerigr@kreiskliniken-kassel.de

Wolfgang Müller

Telefon: 05671/81-0

E-Mail: mueller@kreiskliniken-kassel.de



B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte:
VC16	Aortenaneurysmachirurgie
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes

Nr.	Versorgungsschwerpunkte:
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC21	Endokrine Chirurgie
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC22	Magen-Darm-Chirurgie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC05	Schrittmachereingriffe
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC58	Spezialsprechstunde
VC24	Tumorchirurgie

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot ist im Teil A des Qualitätsberichts dargestellt und wird daher hier nicht mehr gesondert aufgeführt.

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot ist im Teil A des Qualitätsberichts dargestellt und wird daher hier nicht mehr gesondert aufgeführt.

B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1311

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S06	88	Verletzung des Schädelinneren
2	K80	87	Gallensteinleiden
3	K40	85	Leistenbruch (Hernie)
4	S72	78	Knochenbruch des Oberschenkels
5	M54	54	Rückenschmerzen
6	S82	43	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
7	K35	41	Akute Blinddarmentzündung
8	A09	36	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
9	S42	31	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
10	K56	28	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-916	96	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
2	8-900	92	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
3	5-530	84	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
4	5-511	82	Operative Entfernung der Gallenblase
5	1-650	60	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
6	5-812	59	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
7	8-831	53	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8	1-632	52	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	5-790	52	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
10	5-820	51	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Belegarztpraxis der Chirurgie	Die leitenden Ärzte sind in chirurgischer Gemeinschaftspraxis mit den leitenden Ärzten der Kreisklinik Helmarshausen tätig.
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz		Siehe auch Versorgungsschwerpunkte B2. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage oder direkt in der Fachabteilung (05671 81-300).
AM08	Notfallambulanz (24h)		
AM07	Privatambulanz		

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	57	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-056	27	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
3	5-787	21	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
4	8-201	10	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5	5-399	8	Sonstige Operation an Blutgefäßen
6	1-697	7	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
6	5-810	7	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
8	5-811	6	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
9	1-444	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
9	5-144	<= 5	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Alle aufgeführten Geräte stehen entweder in der Abteilung direkt, in den anderen Abteilungen der Kreisklinik oder durch Kooperationen zur Verfügung.

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA34	AICD- Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP- Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA03	Belastungs- EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA46	Endoskopisch-retrograde- Cholangio- Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Nein	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	In Kooperation mit der Dialysepraxis in Hofgeismar.
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung		Ja	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Nein	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Verfügbarkeit innerhalb der Gesundheit Nordhessen Holding AG, durch Kooperation mit dem Klinikum Kassel
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiergerät/Doppler sonographiergerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung			

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,5 Vollkräfte	Die Angabe der Vollkräfte im ärztlichen Dienst erfolgt kumulativ, d.h. durch eine durchschnittliche Berechnung für das gesamte Jahr 2008.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2,0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ07	Gefäßchirurgie
AQ62	Unfallchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie

B-[2].12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	21,3 Vollkräfte	3 Jahre	Die dargestellte Anzahl der gesamten Vollkräfte des Pflegedienstes beinhaltet nicht das OP- und Funktionspflegepersonal.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5 Vollkräfte	1 Jahr	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP14 *	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
SP18 *	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP22 *	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin
SP23 *	Psychologe und Psychologin
SP24 *	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
SP27 *	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

* Durch externe Kooperation

B-[3] Fachabteilung Gynäkologie | Geburtshilfe

B-[3].1 Name der Fachabteilung

Gynäkologie | Geburtshilfe

Belegabteilung

Belegarzt:

Dr. med. Werner Prinz

Telefon: 05671/81-0

E-Mail: info@kreiskliniken-kassel.de

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte:
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG05	Endoskopische Operationen
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot ist im Teil A des Qualitätsberichts dargestellt und wird daher hier nicht mehr gesondert aufgeführt.

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot ist im Teil A des Qualitätsberichts dargestellt und wird daher hier nicht mehr gesondert aufgeführt.

B-[3].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2715

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	186	Neugeborene
2	O80	106	Normale Geburt eines Kindes
3	O82	49	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
4	D25	24	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
5	O60	23	Vorzeitige Wehen und Entbindung
6	N81	17	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
6	N83	17	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
8	O21	12	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
9	N87	11	Zell- und Gewebeeränderungen im Bereich des Gebärmutterhalses
10	O65	10	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	199	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-260	115	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
3	5-749	77	Sonstiger Kaiserschnitt
4	5-683	38	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5	5-738	26	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
6	5-651	17	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
7	5-704	15	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	5-690	10	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
8	5-756	10	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
8	8-560	10	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Belegarztpraxis Gynäkologie und Geburtshilfe	Siehe auch Versorgungsschwerpunkte B2. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage oder direkt in der Fachabteilung (05671-810).

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-690	79	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
2	5-870	6	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
3	1-502	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
3	1-694	<= 5	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
3	5-469	<= 5	Sonstige Operation am Darm
3	5-651	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
3	5-671	<= 5	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
3	5-711	<= 5	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
3	5-758	<= 5	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
3	8-100	<= 5	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Alle aufgeführten Geräte stehen entweder in der Abteilung direkt, in den anderen Abteilungen der Kreisklinik oder durch Kooperationen zur Verfügung.

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmus- defibrillator		
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungs- gerät mit dauerhaft postivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Nein	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstest- system	Nein	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungs gerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Ja Querschnitt mittels Röntgenstrahlen		
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörunge n	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Nein	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Nein	In Kooperation mit der Dialysepraxis in Hofgeismar.
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung		Ja	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Nein	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselliden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Nein	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Verfügbarkeit innerhalb der Gesundheit Nordhessen Holding AG, durch Kooperation mit dem Klinikum Kassel
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	Nein	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mittels Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung			

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1,0 Personen	Weiterbildungsermächtigung Gynäkologie und Geburtshilfe 1 Jahr

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[3].12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10,3 Vollkräfte	3 Jahre	In der Gesamtsumme der Vollkräfte ist das Personal der OP- und Funktionsbereiche nicht enthalten.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,2 Vollkräfte	1 Jahr	
Entbindungspfleger und Hebammen	4,0 Personen	3 Jahre	Beleghebammen

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP00	Stillberatung
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP14 *	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
SP18 *	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP22 *	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP23 *	Psychologe und Psychologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge
SP27 *	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

* Durch externe Kooperation

B-[4] Abteilung für Anästhesie

B-[4].1 Name der Fachabteilung

Abteilung für Anästhesie

Chefarzt:

Dr. med. Stefan Mähler

Telefon: 05692/40-0

E-Mail: maehler@kreiskliniken-kassel.de



B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Allgemeinanästhesie	"Vollnarkose"
VI20	Intensivmedizin	Interdisziplinäre Intensivstation mit 5 Betten. Die Gesamtleitung der Station obliegt der Anästhesieabteilung in enger Absprache mit den Ärzten der internistischen und operativen Abteilungen.
VX00	Peridural- und Spinalanästhesien, Plexusanästhesie, Regionalanästhesie	<p>Die Fachärzte führen sowohl Peridural- als auch Spinalanästhesien für operative Eingriffe an der unteren Körperhälfte durch. Hierbei wird ein Teil der Nervenwurzeln (Periduralanästhesie) oder der Nerven selbst (Spinalanästhesie) im Wirbelkanal vom Rücken her betäubt.</p> <p>Die Plexusanästhesie, bei der das Nervengeflecht eines Armes betäubt wird, kommt bei Eingriffen an den oberen Gliedmaßen zum Einsatz.</p> <p>In der Regionalanästhesie, die häufig auch als "Teilnarkose" bezeichnet wird, werden gezielt einzelne Körperpartien betäubt. Etwa die Hälfte aller durchgeführten Anästhesien sind Regionalanästhesien.</p>
VX00	Rettungsmedizin	Unter Leitung der Anästhesieabteilung wird die Bevölkerung der Region Hofgeismar jährlich rund 1000 mal von den Notärzten der Kreisklinik versorgt (Rendevous-System).
VX00	Schmerztherapie	Postoperative Schmerztherapie im Aufwachraum und konsiliarärztlich auf den Stationen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Totalintravenöse Anästhesie (TIVA)	Bei Patienten mit ausgewählten Indikationen setzen wir routinemäßig die sogenannte Totalintravenöse Anästhesie (TIVA) ein

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot ist im Teil A des Qualitätsberichts dargestellt und wird daher hier nicht mehr gesondert aufgeführt.

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot ist im Teil A des Qualitätsberichts dargestellt und wird daher hier nicht mehr gesondert aufgeführt.

B-[4].5 Fallzahlen der Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Anästhesieambulanz		Ambulante Anästhesiesprechstunde zur Vorbereitung der Narkose für stationär geplante Eingriffe und für ambulant geplante Eingriffe auf Überweisung (KV-Ermächtigung). Siehe auch Versorgungsschwerpunkte B2. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage oder direkt in der Fachabteilung (05671 81-500).
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Anästhesieambulanz		

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Alle aufgeführten Geräte stehen entweder in der Abteilung direkt, in den anderen Abteilungen der Kreisklinik oder durch Kooperationen zur Verfügung.

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmus- defibrillator		
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstest- system		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungs- gerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA46	Endoskopisch-retrograde Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Nein	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Nein	In Kooperation mit der Dialysepraxis in Hofgeismar.
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung		Ja	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Nein	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Verfügbarkeit innerhalb der Gesundheit Nordhessen Holding AG, durch Kooperation mit dem Klinikum Kassel
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mittels Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung			

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,5 Vollkräfte	Die Angabe der Vollkräfte im ärztlichen Dienst erfolgt kumulativ, d.h. durch eine durchschnittliche Berechnung für das gesamte Jahr 2008. Weiterbildungsermächtigung Anästhesiologie 1 Jahr
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ01	Anästhesiologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF22	Labordiagnostik
ZF28	Notfallmedizin
ZF44	Sportmedizin

B-[4].12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,3 Vollkräfte	3 Jahre	In der Gesamtsumme der Vollkräfte ist das Personal der OP- und Funktionsbereiche nicht enthalten.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP14 *	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
SP18 *	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP22*	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP23*	Psychologe und Psychologin
SP24*	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge
SP27 *	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

* Durch externe Kooperation



Teil C - Qualitätssicherung

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

Die Inhalte des Kapitels C-1 sind entsprechend der Gesetzgebung nicht Bestandteil der Datenlieferung durch das Krankenhaus zum 31.08.2009 und daher in diesem zum 31.08.2009 herausgegebenen Qualitätsbericht noch nicht aufgeführt.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich in dem teilgenommen wird:

Schlaganfall: Akutbehandlung

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Externe Qualitätssicherung im Laborbereich durch die Teilnahme an gesetzlich vorgeschriebenen und freiwilligen Ringversuchen.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt



Teil D - Qualitätsmanagement

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Kreisklinik Hofgeismar ist eines der sechs Krankenhäuser, die gemeinsam mit Rehabilitations- und Senioreneinrichtungen in der Gesundheit Nordhessen Holding AG zu einem großen Gesundheitskonzern zusammengeschlossen sind.

In einem einrichtungsübergreifenden Workshop wurden gemeinsam Grundsätze erarbeitet, die als Leitbild formuliert an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommuniziert wurden. Mit dem Leitbild stellen die Kreiskliniken und die weiteren Einrichtungen des Konzerns ihrer Unternehmens- und Qualitätspolitik nach innen und außen dar und schaffen somit einen Orientierungsrahmen für die tägliche Arbeit, den Umgang mit Patienten, Einweisern und anderen Kundengruppen und das gemeinsame Miteinander. Gleichzeitig ist das Leitbild ein starkes Bindeglied für den Konzern, denn wie das Klinikum Kassel haben sich alle Einrichtungen der GNH auf die Erbringung hochwertigster Dienstleistungen im Gesundheitswesen festgelegt.

Leitbild der Einrichtungen der Gesundheit Nordhessen

Präambel

Wir, die Gesundheit Nordhessen Holding, sind ein bundesweit anerkannter regionaler Gesundheitskonzern. Zum Unternehmensverbund gehören derzeit das Klinikum Kassel mit dem Kinderkrankenhaus Park Schönfeld, die Krankenhäuser Bad Arolsen, Hofgeismar, Helmarshausen und Wolfhagen, zwei Reha-Zentren, die Seniorenwohnanlagen Lindenberg und Fasanenhof, der Ambulante Pflegedienst SWA aktiv und ökomed. Unsere Mission ist die Erbringung hochwertigster Dienstleistungen im Gesundheitswesen. Unser Leistungsspektrum umfasst unter Beachtung des kommunalen Versorgungsauftrages stationäre und ambulante Angebote der Akutmedizin, der Therapie und Pflege sowie der Prävention und Rehabilitation. Wir bieten den Menschen, die sich uns anvertrauen, eine Leistung auf höchstem Qualitätsniveau. Die Ausgewogenheit in der Beziehung zwischen Mensch, Unternehmen und Gesellschaft ist uns ein besonderes Anliegen. Das vorliegende Leitbild gibt uns die entsprechende Orientierung, um gemeinsam Schritt für Schritt die gesteckten Ziele zu erreichen. Es ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Unternehmens verbindlich und Grundlage erfolgreicher Zusammenarbeit.

1. Wir sind ein bundesweit anerkannter regionaler Gesundheitskonzern

Das Unternehmen

Als Gesundheitsdienstleister bieten wir ein umfassendes Spektrum der medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Versorgung. Unsere Kompetenz besteht in der Etablierung von standardisierten und sektorenübergreifenden Prozessen. Unsere Leistungen werden auf höchstem Niveau angeboten und unterliegen einem kontinuierlichen Qualitätsentwicklungsprozess. Wir sind ein innovativer und wachsender Unternehmensverbund. Wir wollen profitabel sein, um dauerhaft investieren zu können.

2. Wir bieten unseren PatientInnen und KundInnen eine anspruchsvolle, persönliche und zuverlässige Betreuung

Der Mensch als Patient/In und Kunde/In

Gesundheit und Wohlbefinden der Menschen, die sich uns anvertrauen, haben für uns oberste Priorität. Würde, Respekt und Selbstbestimmungsrecht bilden die Basis unserer PatientInnen- und MitarbeiterInnenbeziehung. Diagnostik, Pflege und Therapie auf höchstem Niveau bieten Sicherheit und schaffen Vertrauen in uns.

3. Der Erfolg beginnt bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - dafür unterstützen wir uns gegenseitig

Der Mensch als Mitarbeiterin und Mitarbeiter

Wir legen Wert auf Respekt im Umgang miteinander, gegenseitige Wertschätzung, Aufrichtigkeit und Vertrauen. MitarbeiterInnen- und PatientInnenzufriedenheit sind für uns untrennbar miteinander verbunden. Motivierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für uns zentraler Erfolgsfaktor.

Wir unterstützen unsere Beschäftigten in ihrer Bereitschaft sich weiterzuentwickeln - entsprechend den sich rasch verändernden Markterfordernissen.
Personalentwicklung ist uns ein wesentliches Anliegen.

4. Wir gehen fair und offen miteinander um

Der Mensch als Führungskraft

Führung bedeutet Vorbild sein.

Führungskompetenz resultiert aus fachlicher, methodischer und sozialer Kompetenz.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden gefordert und gefördert.

Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind auf allen Führungsebenen klar geregelt.

Wir verstehen Zielvereinbarungen als ein wirkungsvolles Führungsinstrument.

5. Wir sind Partner und tragen soziale Verantwortung in der Gesellschaft

Die Gesellschaft

Sozialverantwortliche Unternehmenspolitik ist uns ein Anliegen.

Wir bieten qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze. Wir fördern die humanen und sozialen Ressourcen unserer Beschäftigten.

Partnerschaften mit niedergelassenen Ärztinnen, Ärzten und anderen Leistungserbringern haben für uns einen hohen Stellenwert.

D-2 Qualitätsziele

So wie im Leitbild die Werte des Unternehmens festgeschrieben wurden, so zeigen die Vision und Strategie die Entwicklungsrichtung auf. Zentral ist dabei wiederum die Festlegung der Qualität als wichtiges Unternehmensziel.

Vision und strategische Kernaussagen der Gesundheit Nordhessen

- Die Gesundheit Nordhessen HoldingAG(GNH) ist ein bundesweit anerkannter Gesundheitskonzern, der medizinische Spitzenqualität in einem überregionalen Netzwerk von eigenen Einrichtungen und assoziierten Partnern anbietet.
- Die GNH steht für integrierte Gesundheitsversorgung und profitable Strukturen.
- Der Konzern bietet „Vollversorgung aus einer Hand“ indem er integrierte und standardisierte sektor- und standortübergreifende Prozessketten vom Hausarztbereich bis zur Maximalversorgung organisiert.
- Patienten bevorzugen die Einrichtungen des Konzerns wegen der nachgewiesenen und ständig optimierten medizinischen und pflegerischen Qualität („the best place to come“).
- Mitarbeiter schätzen den Konzern als fordernden aber sozialen, fairen und die persönliche Entwicklung stets fördernden Arbeitgeber („the best place to work“).
- Die GNH schafft einen zusätzlichen Wert dadurch, dass sie sich im Bereich der Prävention engagiert und Patienten und Mitarbeiter dazu anhält, mehr Verantwortung für ihre eigene Gesundheit zu übernehmen.

Aus den strategischen Kernaussagen wurden Anfang 2008 konkrete Ziele nach der Methodik und Systematik der Balanced Scorecard abgeleitet und formuliert. Damit ist ein ausgewogenes (Balanced) Zielsystem (Scorecard) entstanden, in dem insgesamt vier Zielperspektiven Berücksichtigung finden. Die Balanced Scorecard dient entscheidend dazu die Vision und Strategie konkret und messbar zu machen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur zu informieren, sondern insbesondere einzubeziehen und die Ziele auf die nächste Ebene zu transportieren. Alle Krankenhäuser der Gesundheit Nordhessen orientieren sich an der Balanced Scorecard der GNH.



Balanced Scorecard Gesundheit Nordhessen Holding AG

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Für ein effektives und umfassendes Qualitätsmanagement ist eine ganzheitliche Sichtweise wesentlich. Das bedeutet, viele Bereiche sind in das Qualitätsmanagement einbezogen und unterstützen ganz wesentlich den kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Durch diese hohe Beteiligung bedarf es aber auch einer Koordination, Begleitung und Zusammenführung der Aktivitäten. Dafür wurde vom Vorstand die Abteilung Qualitätsmanagement etabliert, die - neben den Bereichen Medizincontrolling, Budgetverhandlung und Wirtschaftsplanung - im Zentralbereich Unternehmensentwicklung angesiedelt ist.

Dezentral sind in den Krankenhäusern Qualitätsmanagement-Beauftragte benannt, die den Prozess unter Verantwortung der jeweiligen Geschäftsführung vor Ort begleiten und koordinieren. Zu dem sind berufsgruppenübergreifende Qualitätsmanagement-Teams etabliert. Neben den Qualitätsmanagement-Beauftragten und den QM-Teams sind weitere Beauftragte und Kommissionen benannt, so dass alle Aspekte und gesetzlichen Anforderungen im Qualitätsmanagement-System abgedeckt sind. Dazu gehören z.B. der Beschwerdebeauftragte, der Datenschutzbeauftragte, die Hygienekommission und Hygienebeauftragte und die Arzneimittelkommission.

Qualitätsmanagement-Forum als Plattform

Eine regelmäßige Abstimmung zwischen den Qualitätsmanagement-Beauftragten, der Abteilung Qualitätsmanagement und bei Bedarf zwischen den weiteren Bereichen gewährleisten wir durch das Qualitätsmanagement-Forum. In dieser regelmäßig stattfindenden Konferenz kommen alle Mitarbeiter des Qualitätsmanagements der GNH - ob hauptamtlich, oder teilweise freigestellt - zusammen, um über den aktuellen Stand der Aktivitäten zu berichten, Methoden und Anregungen auszutauschen oder um Instrumente des Qualitätsmanagements gemeinsam weiterzuentwickeln.

Diese Vernetzung mit dem „zentralen Qualitätsmanagement“ betrachten wir in der Kreisklinik Hofgeismar als unerlässlich für die gemeinsame Qualitätspolitik und die Ausnutzung von Synergien zur verantwortlichen Nutzung der Ressourcen.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

In der täglichen Arbeit zur weiteren Verbesserung unserer Qualität setzen wir in allen Krankenhäusern der Gesundheit Nordhessen zahlreiche Instrumente ein, die dazu geeignet sind, die gesetzten Qualitätsziele umzusetzen und konkret zu machen. Bei diesen Instrumenten handelt es sich um Verfahrensweisen, standardisierte Abläufe und interne Vorgaben, die alle das Ziel haben, sicherzustellen, dass das angestrebte hohe Qualitätsniveau tatsächlich bei den Patienten, bei den anderen Kunden und bei den Mitarbeitern ankommt. Da wir in diesem gesetzlichen Qualitätsbericht nicht alle Instrumente darstellen können, haben wir uns auf einige Beispiele beschränkt.

Beschwerdemanagement-System „IMPULS“

Ein geregelt Beschwerde-Management für Patienten bietet uns die Chance aus unseren Fehlern zu lernen und den

Patienten die Sicherheit, dass wir Ihre Anliegen ernst nehmen, bearbeiten und bestmöglichst lösen. Für die schnelle und reibungslose Bearbeitung von Beschwerden sind die Beschwerdebeauftragten der Krankenhäuser zuständig. Bereits bei Aufnahme erhalten die Patienten einen Bogen, auf dem Sie uns Ihre Beschwerden, Ihre Anregungen aber auch Ihr Lob mitteilen können. Diese Bögen können entweder direkt bei den Mitarbeitern abgegeben oder aber auch in bereitgestellte Briefkästen geworfen werden. Zudem ist jeder Mitarbeiter Ansprechpartner, wenn Beschwerden auftreten. Können die Mitarbeiter das Problem nicht direkt lösen, so wird die Beschwerde an die Beschwerdebeauftragte weitergegeben. Diese nimmt sich dem Anliegen an, bearbeitet es und gibt dem Patienten eine Rückmeldung.

Befragungen

Die Zufriedenheit unserer Patienten messen wir auch durch Patientenbefragungen. Ende des Jahres 2008 wurde in allen Krankenhäusern der GNH eine umfassende Patientenbefragung durchgeführt. Dabei sind wir unseren Patienten sehr dankbar, dass sie bereit waren, unsere Qualität in verschiedenen Bereichen der Krankenhausorganisation zu beurteilen. So haben wir wichtige Hinweise darauf erhalten, wo wir noch Schwächen haben und was wir verbessern können. Positive Bewertungen in diesen Befragungen sind uns natürlich eine besondere Motivation auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Ebenfalls haben wir Ende des Jahres 2008 eine Einweiserbefragung durchgeführt, in der wir die Zufriedenheit der niedergelassenen Ärzte erfragt haben, die Patienten in unsere Krankenhäuser eingewiesen haben. Für das Jahr 2009 planen wir die Durchführung einer Mitarbeiterbefragung.

Interne Audits und Begehungen

Alle Krankenhäuser der GNH führen regelmäßig interne Audits und Begehungen als eine Art der „Selbstprüfung“ durch. In diesen internen Audits versuchen wir, unsere Kliniken aus der Sicht eines externen Beraters zu sehen. So objektiv wie möglich wird dabei die Umsetzung der internen Standards und den Umgang mit bereits entdeckten Verbesserungspotenzialen beurteilt. Qualitätszirkel, Gremien und Kommissionen
In allen Krankenhäuser der GNH sind QM-Teams bzw. Qualitätszirkel und weitere themenspezifische Gremien und Kommissionen etabliert, die sich systematisch mit den Schwachstellen in ihren jeweiligen Aufgabengebieten befassen, Optimierungen festlegen und dann in der täglichen Arbeitsroutine etablieren. Ziel dabei ist es, dass die jeweils vor Ort direkt betroffenen Mitarbeiter bessere Lösungen für ihren Arbeitsbereich finden und verwirklichen.

Behandlungspfade , Standards, Ablaufbeschreibungen

Zur Gewährleistung optimaler Abläufe sind in vielen Bereichen medizinische, pflegerische und organisatorische Prozesse in Behandlungspfade, Standards und Ablaufbeschreibungen festgehalten. Es geht uns dabei darum, dass auch Mitarbeiter, die noch nicht lange an einem Arbeitsplatz tätig sind, klare Vorgaben haben, nach denen sie ihre Arbeiten durchführen können. Insbesondere für Krankenpflegeschüler und junge Ärzte sind derartige konkrete Anweisungen eine große Hilfe. Im direkten Kontakt mit ihrem Ausbilder bzw. den leitenden Ärzten werden die schriftlichen Anweisungen dann in der praktischen Anwendung weiter gefestigt.

Projektmanagement

Das Projektmanagement ist ein wesentlicher Teil im Qualitätsmanagement. Denn nur mit zielgerichteten, geplanten und effizient durchgeführten Projekten, können Verbesserungen initiiert und umgesetzt werden. Für die Koordinierung des gesamten Projektmanagements der GNH sind zwei Mitarbeiter als Stabsstelle zum Vorstand benannt. Für die Projektbeauftragung und Projektdurchführung gibt es klare Regelungen und Vorgaben in Form von einheitlichen Formularen. Durch die Meldung aller Projekte an die Stabsstelle ist die Transparenz über die einzelnen Aktivitäten hergestellt, so dass Synergien genutzt und Doppelarbeiten vermieden werden.

Medizinische Fachgruppen und Fallkonferenzen

Die standortübergreifenden fachbezogenen medizinischen Fachgruppen, in denen sich die Chefarzte regelmäßig zusammenfinden, sind mittlerweile zu einem wesentlichen Instrument im Qualitätsmanagement geworden. Die medizinischen Fachgruppen treffen sich zweimal jährlich, um festgelegten Qualitätsindikatoren untereinander zu vergleichen und die Ergebnisse kritisch zu diskutieren.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Auf Grund der Vielzahl an Projekten, können an dieser Stelle nur beispielhafte Projekte vorgestellt werden, die in den Jahren 2008 - 2009 durchgeführt wurden.

Einführung eines konzernweiten Beschwerdemanagements

Hintergrund: Ein Beschwerdemanagement ist erforderlich, um alle eingehenden Beschwerden zu erfassen, um angemessen auf Beschwerden reagieren zu können und um alle Schwächen, die anhand der Beschwerden deutlich werden, gezielt auszumerken

Ausmaß des Problems: In allen GNH-Krankenhäusern war zwar bereits ein Beschwerdemanagement etabliert. Es gab aber bisher kein einheitliches System, so dass eine zentrale Auswertung nicht erfolgen konnte. Weiterhin waren die Ablaufschemata und die Reaktion auf Beschwerden noch krankenhausesindividuell geregelt.

Ziel: Einheitliches Beschwerdemanagement in allen GNH-Krankenhäusern

Umsetzung: Das Projekt wurde zum 31.12.2008 erfolgreich abgeschlossen. Mittlerweile ist in allen Krankenhäusern der GNH eine einheitliche Struktur etabliert und der Ablauf festgelegt.

Etablierung eines konzernweiten Befragungskonzeptes

Hintergrund: Befragungen sind wesentlicher Bestandteil im Qualitätsmanagement. Ohne Befragungen ist es nicht möglich, die Qualitätsmanagement-Aktivitäten konsequent auf die Patienten, Einweiser und Mitarbeiter auszurichten und dadurch den kontinuierlichen Verbesserungsprozess gezielt voran zu bringen.

Ausmaß des Problems: In allen Krankenhäusern der GNH gab und gibt es bereits Befragungen, die jedoch unterschiedlich durchgeführt wurden. Zu dem waren zum Teil nicht alle Zielgruppen einbezogen.

Ziel: Durchführung von regelmäßigen Patienten, Einweiser- und Mitarbeiterbefragungen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards und Festlegungen zu Auswertungen und Nutzung der Ergebnissen.

Umsetzung: Das Projekt ist derzeit noch aktiv. Ende des Jahres 2008 wurde bereits eine Patienten- und eine Einweiserbefragung durchgeführt. Die Mitarbeiterbefragung ist für das Jahr 2009 geplant.

Karriere und Personalgewinnung und -bindung

Hintergrund: Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeiter sind wesentlicher Bestandteil, um sich als Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber positionieren zu können.

Ausmaß des Problems: Da es auf dem Arbeitsmarkt - insbesondere im ärztlichen Dienst - schwierig geworden ist, qualifizierte Mitarbeiter zu finden, hat der Vorstand zwei Projekte in Auftrag gegeben, um ein umfassendes Konzept zur Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität zu erstellen.

Ziel: Entwicklung eines Maßnahmenpakets zur Verbesserung der Karrieremöglichkeiten und der Personalgewinnung und -bindung

Umsetzung: Unter direkter Beteiligung von Führungskräften und Beschäftigten aus unterschiedlichen Berufsgruppen sowie Vertreter des Betriebsrates wurde ein Bündel von Maßnahmen entwickelt. Kernpunkte dieses Programms sind:

- Erweiterte Angebote im Fortbildungsprogramm wie Schulungen und Grundlagen des ärztlichen Qualitätsmanagements.
- Verbesserungen in der Fachweiterbildung, strukturierte verbindliche Weiterbildungspläne, Benennung von Mentoren und regelmäßige Entwicklungsgespräche zum Stand der Fachweiterbildung.
- Bereitstellung eines Zusatzfortbildungsbudgets von 500 Euro pro Assistenzarzt/Ärztin im Jahr mit Möglichkeit der Übertragung in das kommende Jahr.
- Gesprächsangebot zum regelhaften Austausch zwischen Geschäftsführungen und den Assistentensprecher.
- Verbesserungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Einführung CIRS (Critical Incident Reporting System)

Hintergrund: Patientensicherheit hat oberste Priorität. Daher wurde die Einführung eines klinischen Risikomanagements beschlossen. Die Kreisklinik Wolfhagen wurde in 2008 zum Pilotkrankenhaus für die Einführung eines Berichts- und Analysesystems für so genannte "Beinahe-Ereignisse" erklärt. Nach erfolgreicher Einführung in Wolfhagen sollte dieses System auch in der Kreisklinik Hofgeismar eingeführt werden.

Ausmaß des Problems: Zur Optimierung der Patientensicherheit ist es erforderlich mögliche Fehlerquellen rechtzeitig zu entdecken, um durch die Etablierung weiterer Sicherheitsmaßnahmen Schadensfälle auszuschließen.

Ziel: Erhöhung der Patientensicherheit durch das Aufdecken und Beseitigen potentieller Fehlerquellen.

Umsetzung: Die Einführung des Critical Incident Reporting System in der Kreisklinik Hofgeismar ist bereits abgeschlossen.

OP- Koordination

Hintergrund: Eine optimale OP-Koordination ist unerlässlich, um den Ablauf patientenorientiert zu gestalten und vorhandene OP-Ressourcen optimal ausnutzen zu können.

Ausmaß des Problems: Insbesondere im Bereich der ambulanten Operationen wurde Verbesserungspotential identifiziert.

Ziel: Festlegung eines OP- Koordinationsteams um eine höhere Kundenorientierung und eine bessere Ressourcennutzung zu erreichen.

Umsetzung: Ein OP-Koordinationsteam wurde in der Kreisklinik etabliert. Dabei wurden klare Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten festgelegt.

Einheitliche Pflegedokumentation

Hintergrund: Die Pflegedokumentation ist eine wesentliche Grundlage im gesamten Behandlungsprozess.

Ausmaß des Problems: Patientendaten werden je nach Fachrichtung unterschiedlich dokumentiert und abgelegt, so dass es zu Redundanzen kommt und der Dokumentationsprozess erschwert ist.

Ziel: Vereinheitlichung der Pflegedokumentation

Umsetzung: Die Umsetzung ist bereits sowohl in der Kreisklinik Hofgeismar als auch in den anderen beiden Kreiskliniken erfolgt.

Ausbau der pflegerischen Beratung

Hintergrund: Durch kürzere Verweildauern ist eine nahtlose Versorgung in andere Sektoren des Gesundheitssystems immer wichtiger. Die pflegerische Beratung nimmt dabei einen hohen Stellenwert ein.

Ausmaß des Problems: Die pflegerische Beratung im Rahmen des Entlassungsmanagements wurde als erweiterungsfähig eingestuft.

Ziel: Erweiterung der pflegerischen Beratung im Rahmen des Entlassungsmanagements für eine nahtlose Weiterversorgung der Patienten und zur Vermeidung der so genannten Dreh-Tür-Effekte.

Umsetzung: Das Projekt wurde sowohl in der Kreisklinik Hofgeismar als auch in den anderen beiden Kreiskliniken umgesetzt.

Aktualisierung der vorhandenen Qualitätsmanagementhandbücher

Hintergrund: Standards und andere Arten von Regelungen müssen jederzeit aktuelle und für alle Mitarbeiter leicht auffindbar sein, da ansonsten eine qualitätsgesicherte Medizin und Pflege nicht vollumfänglich gewährleistet ist.

Ausmaß des Problems: Die vorhandenen Qualitätsmanagementhandbücher sind unübersichtlich und nicht praktikabel.

Ziel: Aktualisierung der vorhandenen Handbücher und leichte Auffindbarkeit in der alltäglichen Arbeit.

Umsetzung: Das Projekt wurde sowohl in der Kreisklinik Hofgeismar als auch in den anderen beiden Kreiskliniken umgesetzt. Die Mitarbeiter haben seither einen besseren Überblick über die Regelungen, Standards etc., die im Hause angewendet werden müssen.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

In der Gesundheit Nordhessen Holding AG geben wir uns nicht mit dem Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems zufrieden. Wir legen großen Wert darauf, unsere erreichten Qualitätsstandards und die zugrunde liegenden Regelungen und Abläufe auch intern und extern prüfen zu lassen. Aus diesen Prüfungen generieren wir wiederum einerseits Hinweise auf Verbesserungspotential und andererseits eine Motivation für unsere Mitarbeiter, die sich durch ein positives Urteil der Prüfer in ihrer Arbeit bestätigt sehen. Neben den internen Bewertungen und der externen Qualitätssicherung, wird das Qualitätsmanagement in der Kreisklinik Hofgeismar durch ein externes Zertifizierungsverfahren bewertet.

Zertifizierungen

Unter einer Zertifizierung versteht man die umfassende Überprüfung der Organisation und Leistungserstellung eines Unternehmens oder einer Unternehmenseinheit. Die Zertifizierung wird dabei anhand eines Qualitätsmanuals vorbereitet und durchgeführt, das für alle wichtigen Leistungsbereiche eines Unternehmens konkrete Vorgaben macht. Diesem Qualitätsmanual liegt wiederum ein ganzes Qualitätsmanagementsystem bzw. eine bestimmte Philosophie zum Qualitätsmanagement zugrunde. Unter der so genannten Zertifizierung versteht man dann die Prüfung des Qualitätsmanagements des Unternehmens oder der Unternehmenseinheit auf Erfüllung der Kriterien des Qualitätsmanuals. Dabei durchleuchten externe Prüfer vor Ort alle wichtigen Leistungsbereiche. Für den positiven Fall, dass die Prüfer zu dem Ergebnis kommen, dass das Qualitätsmanagementsystem ausgereift genug ist, und dass die Vorgaben des Manuals weitgehend eingehalten werden, schließt die Prüfung mit der Verleihung des Zertifikats ab. Damit bestätigen die Prüfer, dass dieses Unternehmen bzw. die Unternehmenseinheit den Qualitätsanforderungen entspricht. Dieses Zertifikat hat eine begrenzte Gültigkeit. Daher müssen auch zertifizierte Unternehmen regelmäßig an der Verbesserung ihres Qualitätsmanagementsystems arbeiten, da nach ein bis drei Jahren die Rezertifizierung ansteht. Falls ein Unternehmen in der Rezertifizierung nicht mehr die erforderliche Qualität vorweisen kann, oder keine Rezertifizierung mehr durchführt, wird das Zertifikat entzogen. Damit wird sichergestellt, dass Patienten und Einweiser eines Krankenhauses sicher sein können, dass die Überprüfung des Qualitätsmanagementsystems eines Krankenhauses nicht lange zurückliegen kann.

Die meisten Krankenhäuser in Deutschland richten ihre Qualitätsmanagementsysteme nach der Internationalen Norm DIN ISO aus, oder nach dem in Deutschland entwickelten System KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen). Die Kreisklinik Hofgeismar hat sich für eine Zertifizierung nach KTQ entschieden und ist bereits erfolgreich rezertifiziert. Das einheitliche krankenhausspezifische Zertifizierungsverfahren fördert die Qualität im Krankenhaus und macht sich nach außen transparent. Neben der KTQ-Zertifizierung verfügt die Kreisklinik Hofgeismar ein zertifiziertes Umweltmanagement-System nach der DIN EN ISO 14001 und nach EMAS.